

# Syphilis

Die Syphilis wird beim Sex sehr leicht übertragen und verläuft in drei Stadien. Syphilis bleibt oft unentdeckt, weil die Symptome auch ohne Behandlung verschwinden oder manchmal untypisch sind. Unbehandelt kann die Syphilis nach Jahren schlimme Krankheiten verursachen und sogar lebensbedrohliche Folgen haben. Durch eine Behandlung mit Penizillin ist Syphilis heilbar.

## Inhalt

1	Wie geschieht eine Übertragung? .....	1
2	Wie ist die Syphilis in der Schweiz verbreitet? .....	2
3	Was sind die Symptome und Krankheiten bei Syphilis? .....	2
4	Wie wird die Diagnose einer Syphilis gestellt? .....	3
5	Wie wird Syphilis behandelt? .....	4
6	Wie schützt man sich vor einer Ansteckung? .....	4

## 1 Wie geschieht eine Übertragung?

Syphilis ist eine sehr ansteckende sexuell übertragbare Infektion. Eine Ansteckung erfolgt in den meisten Fällen durch Sexualkontakte. Sexualverkehr mit einem infizierten Partner führt in 30 Prozent zu einer Ansteckung. Das Bakterium kommt in Wundflüssigkeiten, bei Geschwüren sowie in Körperflüssigkeiten wie Sperma, und Vaginalflüssigkeit vor. Das Bakterium tritt durch die Schleimhaut oder durch mikroskopisch kleine Hautrisse in den Körper des gesunden Partners ein. Syphilisgeschwüre können auf allen beim Sex beteiligten Schleimhäuten, also auch im Mund- und Rachenraum sowie Enddarm auftreten. Auch kommen sie an Finger und Wange vor. Die Bakterien erreichen nach einer Ansteckung innerhalb von Stunden die Lymphgefäße und Blutbahnen. Das Blut ist schon kurz nach der Infektion ansteckend.

### *Sexuelle Übertragung:*

- Anal-, Oral- und Vaginalverkehr
- Berührung von Syphilisgeschwüren
- Fingerspiele, manuelle Befriedigung
- Gemeinsame Benutzung von Sexspielzeugen
- Zungenkuss: Wenn sich ein Syphilisgeschwür im Mund-Rachen-Raum befindet

### *Blutübertragung:*

- Durch Spritzentausch beim Drogenkonsum
- Eine Übertragung von einer syphilitischen Frau auf ihr Kind kann in jedem Stadium der Schwangerschaft erfolgen
- Durch Blut- und Organspende besteht kein Risiko, da in Mitteleuropa jeder Spender auf Syphilis getestet wird

## 2 Wie ist die Syphilis in der Schweiz verbreitet?

Syphilis ist in Mitteleuropa wieder zu einer sich schnell ausbreitenden sexuell übertragbaren Infektion geworden. In der Vergangenheit konnte die Syphilis in unseren Breitengraden beinahe ausgerottet werden, dank rechtzeitiger Diagnose und Behandlung. So ist Syphilis in Vergessenheit geraten. 1998 wurde in der Schweiz sogar die Meldepflicht abgeschafft, weil nur noch 50 Fälle pro Jahr gemeldet wurden. Anfang dieses Jahrhunderts fiel den Spezialisten auf, dass sie plötzlich wieder viel mehr Syphilis-Fälle diagnostizierten. Deshalb wurde 2006 die Meldepflicht in der Schweiz wieder eingeführt und für dieses Jahr gleich 600 neue Diagnosen gemeldet. Seither steigt die Anzahl neu gemeldeter Fälle von Jahr zu Jahr um durchschnittlich 16 Prozent an. 2012 waren es 1084 Fälle. Mehr als die Hälfte der Fälle sind homosexuelle Männer mit 62 Prozent. Nur gerade 43 Prozent der 2012 gemeldeten Fälle wurden im Stadium I diagnostiziert. Die Mehrheit der Infizierten weiss also über einen längeren Zeitraum nichts von ihrer Diagnose und verbreitet unwissentlich die Syphilis weiter. Die Dunkelziffer muss beträchtlich sein. Häufig wechselnde Partner sind ohne Zweifel der Hauptrisikofaktor für eine Syphilis-Ansteckung. Jedoch ist Syphilis heute wieder so weit verbreitet, dass sich auch für Menschen, die nicht zu einer Risikogruppe gehören, bei einem neuen Partner anstecken können.

### Statistik Syphilis in der Schweiz 1998-2013

## 3 Was sind die Symptome und Krankheiten bei Syphilis?

Unbehandelt verläuft die Syphilis in drei Stadien:

**Stadium I** Wenige Tage oder Wochen nach der Infektion bildet sich an der Eintrittsstelle ein hartes Geschwür, auch Primäraffekt genannt. Zuerst ist der Primäraffekt ein hirsekorngrosses Knötchen, das sich zu einem meist münzgrossen Geschwür mit gut abgrenzbarem Randwall ausweiten kann und in der Umgangssprache „harter Schanker“ genannt wird. Fotos von Syphilis-Geschwüren im Stadium I (Nr.22,23) Die schmerzlosen Geschwüre am Ansteckungsort, z. B. an der Zunge nach Oralverkehr oder am Penis nach Sexualverkehr verschwinden auch ohne Behandlung. Das Geschwür sondert eine klare, hoch ansteckende Flüssigkeit ab. Die am nächsten gelegenen Lymphknoten, meist in der Leiste, schwellen an. Das Geschwür heilt auch ohne Behandlung nach 6 Wochen ab. Das kann zum trügerischen Schluss führen, dass die Infektion ausgeheilt sei. Unbehandelt geht die Infektion zum Stadium II über.

**Stadium II** Die Symptome sind anfängliches Fieber mit Müdigkeit, Appetitlosigkeit, nächtlichen Schweissausbrüchen und Kopf- sowie Gelenkschmerzen Die Bakterien können am ganzen Körper Hautausschläge verursachen. Typisch sind die Hautausschläge an Rumpf, Hand- und Fussflächen. Foto von Hautausschlag Syphilis Stadium II (Nr.28) Sie können jucken, sind trocken, manchmal schuppige Flecken. Sie können wie Warzen aussehen oder wie linsengrosse Rötungen. Manchmal tritt auch Haarausfall auf. Diese Erscheinungen verschwinden zeitweilig, können jedoch über Monate hinweg immer wieder auftreten. Auch diese Symptome heilen ohne eine Behandlung innerhalb von zwei bis drei Jahren von selbst ab. Die Infektion schreitet meist weiter und geht in eine symptomlose Phase und in das Stadium III über.

**Stadium III** wird auch Spätphase genannt: Vorerst bemerkt der Betroffene keine Symptome und fühlt sich gesund. Trotzdem greift das Syphilis-Bakterium schon Wochen bis Monate nach dem Stadium II verschiedene Organe an.

Typisch sind die gummiartig verhärteten Knoten, deshalb auch Gummien genannt. Sie können an der Haut, aber auch an allen inneren Organen auftreten, können aufbrechen und das umliegende Gewebe zerstören. Typischerweise sind das Nervensystem und das Herz-Kreislauf-System betroffen. Taubheit oder Sehstörungen sind nicht selten. Dieser schleichende Prozess kann mehrere Jahre bis Jahrzehnte dauern. Danach, in der Spätsyphilis, brechen schwerwiegende Krankheiten aus, mit nicht mehr reversiblen Schäden. Sie führen nach langer Krankheit zum Tod. Am häufigsten ist die Neuroloues, bei der das zentrale und periphere Nervensystem betroffen ist: Es kommt zum fortschreitenden Abbau von Nervengewebe in Gehirn oder Rückenmark. Mögliche Folgen des Gewebsuntergangs im Gehirn sind fortschreitender geistiger Zerfall mit Wesensveränderungen, Demenz und Wahnideen, wie typischerweise ein «Grössenwahn», mitunter epileptische Anfälle und häufig Halluzinationen. Eine syphilitische Schädigung des Rückenmarks bewirkt Gangstörungen und einschiessende Schmerzen. Syphilis kann auch zu Lähmungen und Erblinden führen. Selten gibt es Verläufe, bei denen Syphilis-Bakterien lebenslang im Körper vorkommen, ohne dass die Spätsyphilis ausbricht.

Wie sind die Symptome bei Kindern mit angeborener Syphilis?

Wird die Mutter in den ersten vier Schwangerschaftsmonaten mit Antibiotika behandelt, kann ein gesundes Kind zur Welt kommen. Ohne Behandlung der Schwangeren kommt es in 40 Prozent zu einem Abort oder einer Todgeburt. Bei infizierten Neugeborenen erkennt man eine Syphilis nicht zwingend. Die Diagnose kann nur durch einen Bluttest gestellt werden.

#### **4 Wie wird die Diagnose einer Syphilis gestellt?**

Die Symptome werden vom Patienten häufig nicht wahrgenommen oder können so verschieden sein, dass sie mit einem Chamäleon verglichen werden, dessen Aussehen sich immer wieder ändert. Die Diagnose wird durch Labortests gesichert: Durch einen Bluttest, der erst etwa drei Wochen nach der Infektion ein zuverlässiges Resultat liefert, oder durch direkten Erregernachweis mit Abstrichen vom befallenen Gewebe.

Der Syphilis-Suchtest ist der sogenannte TPHA/TPPA-Test: Er weist Antikörper gegen Syphilis im Blut nach. Da der Suchtest auch bei einer ausgeheilten Syphilis positiv ausfällt, folgt auf das positive Resultat des Suchtests immer ein Bestätigungstest, der sogenannte FTA-Test. Eine Therapiekontrolle erfolgt mit dem VDRL-Test. Letzterer wird negativ, wenn die Therapie erfolgreich abgeschlossen ist und wird häufig bei Syphilis-Positiven zur Unterscheidung einer therapiebedürftigen, aktiven Syphilis und einer nicht aktiven, ausgeheilten Syphilis (Seronarbe) durchgeführt.

Die diagnostische Lücke dauert im Mittel 2-3 Wochen. Handelt es sich um eine frisch erworbene Syphilis-Infektion so kann der Such-Test positiv ausfallen, obwohl eine Infektion vorliegt. Das passiert, wenn das Immunsystem noch keine Antikörper gebildet hat. Wenn Symptome auf eine Infektion hinweisen, sollte der Such-Test in Abständen von 1-2 Wochen wiederholt werden, um ein falsch negatives Testergebnis ausschliessen zu können. Erst nach 12 Wochen ist mit grosser Wahrscheinlichkeit eine Syphilis-Ansteckung ausgeschlossen.

Direktnachweis des Erregers: Aus einem Syphilis-Geschwür (1. Stadium) oder Kondylom (2. Stadium) kann der Syphilis-Erreger (*Treponema pallidum*) durch Mikroskopie oder mit einem PCR-Test nachgewiesen werden.

## 5 Wie wird Syphilis behandelt?

Eine antibiotische Behandlung im Stadium I und II führt zu einer vollständigen Heilung. Meist wird Depot-Penicillin in den Muskel gespritzt. Auch im Stadium III, dem Spätstadium, kann eine Antibiotika-Behandlung die Syphilis-Bakterien ausmerzen. Die Schäden einer Spätsyphilis sind jedoch nicht immer rückgängig zu machen. Sexuelle Abstinenz bis zum Abschluss der Antibiotika-Behandlung ist notwendig.

## 6 Wie schützt man sich vor einer Ansteckung?

→ Durch Verwendung von Kondomen beim Sexualverkehr verringern Sie das Risiko einer Ansteckung deutlich

→ Bei Oralverkehr Kondom oder Lecktücher (Dental dam) verwenden – Kein Sperma oder Menstruationsblut in den Mund

→ Mit einem Test kann eine Syphilis diagnostiziert oder ausgeschlossen werden (Syphilis-Status). Nur wenn die Diagnose frühzeitig gestellt wird, kann rechtzeitig eine Behandlung erfolgen. Ein Test ist in folgenden Situationen sinnvoll:

- Bei Symptomen
- Nach Risikokontakten
- Am Anfang einer Beziehung (übertragbare Infektionen ausschliessen)
- Während einer Schwangerschaft (Test gehört zur standardmässigen Abklärung)
- Bei anderen bereits bestehenden sexuell übertragbaren Infektionen
- Wenn Sie mehrere Sexpartner oder Sexpartnerinnen im Jahr haben

→ Informieren Sie Ihre Sexualpartner über Ihre Infektion. Da Syphilis anhand von Symptomen häufig nur schwer zu erkennen ist, sollten sich Ihre Sexualpartner testen und bei einem positiven Resultat behandeln lassen.

### Quellen:

Lautenschlager ST. Sexuell übertragbare Infektionen: Update 2013. Praxis 2013;102:273-278.

Vuichard D. Itin P. Wenn's nicht nur juckt und brennt: Klinik und Behandlung sexuell übertragbarer Erkrankungen. Praxis 2013;102:851-856 und 905-911. Schweizer BAG:

<http://www.bag.admin.ch/themen/medizin/00682/00684/index.html?lang=de>

Deutsches BzGA: <http://www.gib-aids-keine-chance.de/wissen/sti.php>

Hahn H., et al. Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie. Springer Medizin Verlag Heidelberg 2009.

**April K. Sprechen über Sex und über Infektionsrisiken. Verlag Hans Huber, Bern 2012**

**Ap/Januar 2014**